



2. FAKE NEWS - WIE GUT KENNE ICH MICH AUS?

Ziele

- die Gruppe kennenlernen
- Wissensstand der Gruppe bzgl. Fake News einschätzen und die weiteren Übungen daran anpassen
- über Fake News ins Gespräch kommen

Materialien

- Klebeband
- Schilder beschriftet mit „Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“

Ablauf

1. Die Workshopleitung bringt einen langen Klebestreifen und an jeweils einem Ende das Schild mit „Stimme zu“ und am anderen mit „Stimme nicht zu“ an.
2. Sie erklärt den Ablauf und Hintergrund der Übung.
3. Die Aussagen (siehe Beispiele) werden von der Workshopleitung vorgelesen. Die Teilnehmenden positionieren sich über ihre Anordnung auf der Linie zwischen „Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“ zu der jeweiligen Aussage, die vorgelesen wird.
4. Nach jeder Positionierungsrunde startet eine Nachfragerunde in der alle Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, zu begründen, weshalb sie die jeweilige Position ausgewählt haben. Den Teilnehmenden soll insbesondere die Möglichkeit geboten werden, über eigene Erfahrungen zu berichten.

Beispiele

- Ich weiß schon viel zum Thema Fake News.
- Ich habe meistens (z.B. in der Schule) das Gefühl, dass das, was ich zu sagen habe, wichtig ist und ernst genommen wird.
- Ich weiß manchmal nicht, welchen Infos ich auf Social Media überhaupt (noch) glauben kann.
- Ich weiß, wie ich damit umgehen kann, wenn ich Fake News begegne.
- Ich bin noch nie auf Fake News hereingefallen.
- Ich hatte in der Schule oft das Gefühl, dass mir etwas zugetraut wird.
- Die Themen in der Schule hatten eine Verbindung zu meinem Leben und haben mich interessiert.
- Fake News begegnen mir oft.

Isso! ist ein Projekt des [JFF](#) in Zusammenarbeit mit [ufug](#) und [Parabol](#), gefördert durch die [Bundeszentrale für politische Bildung](#) im Rahmen des Förderprogramms [Demokratie im Netz](#).

Online verfügbar: <https://rise-jugendkultur.de/materialpaket/materialpaket-desinformation/2-positionierungsuebung-fake-news-wie-gut-kenne-ich-mich-aus/>

RISE ist ein Projekt des [JFF](#). Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.